

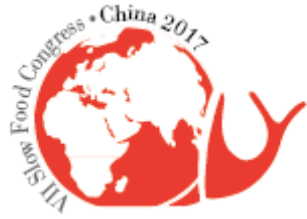
7th Slow Food
International Congress
Chengdu, China
September 29-October 1, 2017

ERKLÄRUNG VON CHENGDU

Verabschiedet von den 400 Delegierten des VII. Internationalen Slow Food-Kongresses

Chengdu, China, 29. September – 1. Oktober 2017

- Im Namen derer, die mit ihrer täglichen Arbeit die Erde schützen, pflegen und fruchtbar erhalten;
- im Namen derer, die die Gesundheit der Ozeane, die biologische Vielfalt der Meere und die aquatischen Ökosysteme schützen, die für Millionen von Menschen die wertvollste Nahrungsquelle und den Inbegriff ihrer gastronomischen Identität darstellen;
- im Namen derer, die das Saatgut bewahren und hüten, es vor dem Vergessen und Aussterben retten und vor Patentierung, Spekulation und Privatisierung schützen;
- im Namen derer, die das Gemeingut und insbesondere den Boden und seine Fruchtbarkeit, das Wasser, die Luft und das Wissen schützen und bewahren;
- im Namen derer, die an eine Wirtschaft der Solidarität und der Zusammenarbeit glauben;
- im Namen derer, die sich dafür einsetzen, gute, gesunde, saubere und faire Lebensmittel für alle Menschen zu garantieren;
- im Namen der Ko-Produzenten, für die es grundlegend ist, die Lebensmittel zu kennen, die sie kaufen und von denen sie sich ernähren, die eine freie Wahl haben möchten, was sie essen und die an die Notwendigkeit von Transparenz und freien Zugang zu Informationen glauben;
- im Namen vieler, die an die generationenübergreifende Überlieferung von Wissen und Know-How glauben, um damit eine bessere Zukunft für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und alte Menschen aufzubauen;
- im Namen der indigenen Völker und derer, die überall auf der Welt für die Durchsetzung ihrer Rechte kämpfen;
- im Namen derer, die sich als Brüder und Schwestern auf dieser Erde fühlen, die Mutter aller Lebewesen ist;
- im Namen aller, die aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihrer Herkunft zu Unrecht eingesperrt, abgeschoben oder abgelehnt werden und derer, die für ein Ende dieser Ungerechtigkeit kämpfen;
- im Namen derer, die daran glauben, dass die Rechte – einschließlich dem Recht auf Nahrung, Wasser und Land – allgemein anerkannt werden müssen.



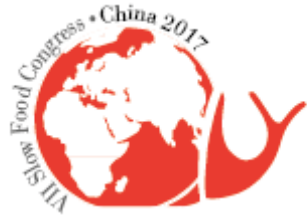
7th Slow Food
International Congress
Chengdu, China
September 29-October 1, 2017

ERKLÄREN

wir, Vertreter des Netzwerks von Slow Food und Terra Madre aus 90 Ländern der Welt, Folgendes:

- 1) Alle Menschen haben ein Recht auf gute, saubere und faire Lebensmittel. Wir werden nicht ruhen, für dieses Recht zu kämpfen, solange auch nur eine Person es nicht verwirklichen kann.
- 2) Die ganze Welt ist unser Zuhause und wir sind auf der ganzen Welt tätig. Unser Netzwerk kennt keine Grenzen. Wir lehnen daher jegliche politische, wirtschaftliche oder soziale Ausgrenzung ab, die Personen ihre Rechte abspricht, die vor Konflikten, Gewalt, Diskriminierung, Vertreibung, Armut oder Naturkatastrophen fliehen. Wir bekämpfen jegliches Gedankengut oder jegliche Handlung, die die schwächsten Bevölkerungsschichten ihrer Rechte beraubt, die die indigenen Kulturen mit Füßen tritt, und die Frauen, jungen und alten Menschen keine angemessene Achtung entgegenbringt. Insbesondere erkennen wir den grundlegenden Beitrag an, den Frauen auf familiärer, gemeinschaftlicher und sozialer Ebene in punkto Wissen, Arbeit und Sensibilität leisten, schätzen diesen Beitrag wert und möchten ihn fördern.
- 3) Umweltschutz ist die oberste Priorität unseres Wirkens als Aktivisten, Bauern, Hirten, Fischern, Handwerkern, Wissenschaftlern und Köchen. Die Herstellung, der Vertrieb und der Konsum von Lebensmitteln können nicht in Konflikt zu dem Recht der zukünftigen Generationen auf eine gesunde Umwelt und den Genuss ihrer Früchte stehen.
- 4) Die Vielfalt ist die wertvollste Ressource, über die wir als Individuen und als Menschheit als Ganzes verfügen. Dabei kann es sich um genetische, kulturelle, generationenübergreifende, sexuelle oder religiöse Vielfalt handeln.
- 5) Die ungleiche Verteilung von Reichtum und Chancen ist die Ursache von Leiden und Diskriminierung. Deshalb muss sie auf allen operativen und Entscheidungsebenen entschlossen bekämpft werden – angefangen beim Thema Beschäftigung –, um eine gerechtere Verteilung zwischen allen Frauen und Männern der Erde zu erreichen.
- 6) Alle Menschen haben ein Recht auf Zugang zu Wissen. Traditionelle Kenntnisse und Kompetenzen müssen dabei den gleichen Stellenwert wie akademische Bildung haben. Nur informierte und bewusste Personen können freie, ausgewogene und fundierte Entscheidungen treffen.
- 7) Unsere täglichen Entscheidungen, angefangen bei der Ernährung, können dazu beitragen, die Welt zu verändern. Denn gerade die kleinen Handlungen, die jeder von uns mehrmals täglich vollzieht, sind das wichtigste Instrument, mit dem Slow Food arbeiten möchte.
- 8) Wir setzen uns dafür ein, dass Slow Food bei seinen Tätigkeiten diese Sichtweise und diese Rechte künftig nicht nur auf menschliche Wesen bezieht, sondern auf alle Lebewesen ausweitet.

Nur wenn wir die Organisationsstruktur von Slow Food grundlegend erneuern, nur wenn wir sie



7th Slow Food
International Congress
Chengdu, China
September 29-October 1, 2017

offener und integrativer machen und neue Formen von Zusammenschlüssen, von Einbeziehung und Mitwirkung erproben, können wir die Herausforderungen, die uns in der Zukunft bevorstehen, bestmöglich bewältigen und den wenigen Mächtigen und Reichen die Stirn bieten, die über die Zukunft der Lebensmittel dieser Welt und damit über die Menschheit selbst entscheiden.

Sie sind Giganten, aber wir sind viele!

Chengdu, 1. Oktober 2017